

Wo bei einem Guinness die besten Ideen entstehen

Musiktage in der Kultkneipe Galgenhölzle: Urig und gemütlich, dazu stellen Hobbymaler aus – Auftritte bis 10. Mai

Von Margit Stöhr-Michalsky

WEINSBERG Es geht so manches spontan zusammen, wenn sich Weinsberger in der traditionellen Kneipe Galgenhölzle in der Heilbronner Straße treffen. Da werden bei Weizen und Viertele so manche Ideen geschmiedet, da finden sich regionale Musiker und verabreden sich. An einem langen Abend entstand sogar ein neues Bläserensemble. Und auch der lockere Musikantentreff mit Folk quer durch Europa, jeden ersten Mittwoch im Monat, gehört dazu. Dann wird über Hobbymalerei gesprochen, und schon gibt es eine Kunstausstellung.

Netzwerk Inhaber Hans-Jürgen Kloos liebt das Netzwerk, das in seiner Kneipe lebendig ist. Eigentlich hatte der Kneipenchef – von seinen Gästen wird er Hacki genannt – vor,

im November verschiedene Bands in die Kneipe einzuladen. Doch da die meisten in diesen Tagen Zeit hatten, finden die ersten Musiktage eben jetzt statt – sie laufen noch bis zum 10. Mai. „Alle Musiker haben mit Weinsberg zu tun, arbeiten oder wohnen hier, sind Gast, kennen sich.“ Die Coverband Crazy Zoo, der Gitarrensounnd von The Surfventils und deutschsprachige Songkultur mit Tonacker sind dabei.

Am Dienstagabend gibt es Musik in den Mai von „Thirtysix“. Sie interpretieren Hits von Eric Clapton bis Rolling Stones, weitere Konzerte gibt es am 3., 4., 8. und 10. Mai, jeweils um 20.30 Uhr. Den Anfang machten am Samstag Galges Brass, genannt nach ihrem Entstehungsort, dem Galgenhölzle. „Wir spielen, was Spaß macht – außer Klassik“, meint Hans-Jürgen Ott, Trompeter bei der Stadtkapelle. Das Ensemble

hat seit dem Start im Herbst Zuwachs. Acht Bläser und ein Schlagzeuger quetschten sich mit ihren Instrumenten in den Gastraum. Urig, gemütlich, eng ist die Devise. Die

Akteure Annette Burkhardt, Oliver Britsch, Günther Ehrlich, Andreas und Jakob Imkampe, Dirk Libuda, Oliver Dollmann, Jessy Kaiser und Hanse Ott haben dafür ein neues

Programm erarbeitet. Von Totos Ohrwurm „Africa“ über Adeles „Rolling in the deep“ bis zu den Pointer Sisters, von der Fuchsgrabenpolka bis zu Bruno Mars reicht die Palette.



Die Formation Galges Brass, entstanden im Galgenhölzle, eröffnete am Samstag die Musiktage in der beliebten Kneipe.

Foto: Margit Stöhr-Michalsky

Kunst Frank Rehm ist Stammgast, spielt Cajon in der Weissenhof-Band Sell und Jenes und ist Vorsitzender des Bretzfelder Kunstvereins. „Ich möchte wieder eine Ausstellung anbieten“, hatte Hacki zu ihm gesagt, und schon wurde Rehm aktiv, hörte sich um, organisierte. „So manches geschieht beim Guinness“, meint er. Bis 31. Mai zeigen vier Hobbykünstler 62 Werke in der Kneipe: Spachteltechnik, Kohle und Bleistiftzeichnungen von Anette Schwarz, fotografische Porträts von Eva-Maria Gebhardt, Tierzeichnungen in Pop-Art von der Schülerin Acelya Black und Acryl-Malerei in unterschiedlichen Stilen von Frank Rehm.